

Die Wirkung der Vojta-Therapie kann folgende Bereiche erfassen:

Skelettmuskulatur

- Die Wirbelsäule wird segmental gestreckt und gedreht und ist beweglicher.
- Der Kopf kann freier bewegt werden.
- Es kommt zur Zentrierung der Gelenke. Dadurch werden Fehlhaltungen vermindert.
- Die Hände und Füße lassen sich gezielter und umfangreicher einsetzen.

Gesichts- und Mundbereich

- Saug-, Schluck- und Kaubewegungen werden erleichtert.
- Die Augen können unabhängig vom Kopf und zielgerichteter bewegt werden.
- Die Stimme wird lauter und kräftiger.
- Der Zugriff auf die Sprache wird erleichtert und diese verständlicher.

Atemfunktion

- Der Brustkorb weitet sich.
- Die Atmung wird tiefer und konstanter.

Vegetatives Nervensystem

- Die Haut wird besser durchblutet.
- Der Schlaf-Wachrythmus verbessert sich.
- Die regulierenden Funktionen von Darm und Harnblase werden aktiviert.

Wahrnehmung

- Die Orientierung, Gleichgewichtsreaktion und Konzentrationsfähigkeit wird

- verbessert.
 - Die Empfindungen kalt, warm, spitz, stumpf werden stärker.
- Die Körperwahrnehmung wird eindeutiger.

Wer verordnet die Vojta-Therapie?

Bewegung ist Leben

Der behandelnde Arzt, z. B. Ihr Hausarzt oder Kinderarzt, stellt die Diagnose und legt entsprechend der Leitsymptomatik das Behandlungsziel fest. Er stellt dann eine Heilmittelverordnung für Krankengymnastik-ZNS (Vojta) aus.

Wer kann nach dem Vojta-Konzept behandeln?

Physiotherapie hilft

PhysiotherapeutenInnen erwerben das Grundwissen für die Vojta-Therapie in ihrer Ausbildung. Allerdings setzt ein optimales Behandlungsergebnis eine spezielle Fortbildung nach der Vojta-Methode voraus, die mit einem Zertifikat abgeschlossen wird.

Patienteninformation

So hilft die Vojta-Therapie



Jutta & Gerhard Rosskopf
Monheimer Straße 13
86633 Neuburg / Donau

Tel. 08431-38133
Fax 08431-38129

<p><i>Vojta-Therapie hilft</i></p> <p><u>Vojta-Prinzip</u></p> <p>Störungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, insbesondere wenn sie durch Hirnfunktionsstörungen verursacht werden, erfordern eine sehr komplexe, oft monate- und manchmal jahrelange Behandlung, die grundsätzlich möglichst früh einsetzen sollte.</p> <p>Mit der Vojta-Methode wurde für diese Krankheitsbilder eine Therapie entwickelt, die heute nicht mehr wegzudenken ist. Der Neurologe Dr. Vojta hat die Therapiegrundlage, das Vojta-Prinzip, entwickelt. Er entdeckte die Reflexlokomotionen (Reflexfortbewegungen), als er ein Behandlungskonzept für zerebralparetische Kinder entwickeln wollte und bei diesen Kindern unbewusste, wiederkehrende motorische Reaktionen an Rumpf und Extremitäten auf definierte Reize in bestimmten Körperlagen zuverlässig auslösen konnte. Er entwickelte daraufhin eine ganzheitliche Behandlung für Säuglinge, Kinder und Erwachsene, sowie eine Frühdiagnostik von Haltungs- und Bewegungsstörungen im Säuglingsalter.</p>	<p><i>Das Potenzial der Patienten nutzen</i></p> <p><u>Angeborene Bewegungsmuster</u></p> <p>Bei der Vojta-Methode werden „normale“ Bewegungsabläufe wie Greifen, Aufrichten und Laufen nicht primär gelernt, geübt und trainiert. Die Vojta-Methode regt vielmehr das Gehirn an „angeborene, gespeicherte Bewegungsmuster“ zu aktivieren und als koordinierte Bewegungen in die Rumpf- und Gliedmaßenmuskulatur zu exportieren. Gesunden Kindern stehen bereits im ersten Lebensjahr sämtliche Bausteine der menschlichen Aufrichtung und Fortbewegung zur Verfügung: Vom Greifen über das Umdrehen und Krabbeln bis zum freien Laufen. Bei Schädigungen des zentralen Nervensystems und des Haltungs- und Bewegungsapparates – gleich welcher Ursache – werden diese angeborenen Bewegungsmuster spontan nur eingeschränkt eingesetzt. Mit der sogenannten Reflexfortbewegung hat Vojta eine Methode entwickelt, die elementare Bewegungsmuster auch bei Menschen mit geschädigtem Zentralnervensystem und Bewegungsapparat zumindest in Teilbereichen wieder zugänglich macht. Dazu übt der Therapeut bei Patienten in Bauch-, Rücken- oder Seitenlage einen gezielten Druck auf bestimmte Körperzonen aus. Dieser Reiz führt bei Menschen jeden</p>	<p><i>Aufgaben der Physiotherapie</i></p> <p>Alters „reflexartig“ zu zwei Bewegungskomplexen, in denen alle „Bausteine“ der menschlichen Fortbewegung enthalten sind: „Reflexkriechen“ und „Reflexumdrehen“. Diese Bewegungskomplexe können unabhängig vom Willen des Patienten aktiviert werden.</p> <p><u>Die Vojta-Therapie bei Kind</u></p> <p>Die Reflexfortbewegung ist äußerst wirksam, allerdings für Säuglinge und Kleinkinder auch ungewohnt und sehr anstrengend. Der therapeutisch gewünschte Aktivierungszustand äußert sich bei Säuglingen während der Behandlung meistens durch Schreien. Dies führt bei Eltern verständlicherweise zu Irritationen und lässt vermuten, dass ihrem Kind weh getan wird. Das Schreien ist in diesem Lebensalter jedoch ein wichtiges Ausdrucksmittel, um auf die ungewohnte Aktivierung der Reflexfortbewegung zu reagieren. In der Regel ist nach einer Eingewöhnzeit das Schreien nicht mehr so intensiv und nach der Therapie hören die Säuglinge mit dem Schreien auf.</p>
---	---	--